Der Zar am Amboss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1928)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Peter der Große schmiedet Stangeneisen, und sein Gefolge muß ihm helfen.

Der Zar am Amboß.

Eine der kraftvollsten Gestalten unter den russischen Kaisern war Peter der Große (1672 bis 1725). Ein oft roher und kriegerischer Herrscher, steht er doch als ein Mensch von klarem Wissen und Wollen vor uns. Im Vergleich zu andern Staaten Europas war Rußland damals in einem zurückgebliebenen, schlechten Zustand. Peter nahm sich vor, sein Reich in kurzer Zeit auf die Höhe der fortgeschrittenen Länder Westeuropas zu bringen.

Als 25jähriger ging der körperlich zarte Mann nach Holland; dort arbeitete er unerkannt in Matrosentracht auf Schiffswerften, bis er den Meisterbrief als Zimmermann in der Tasche hatte. Aus England nahm er dann 500 Handwerker und Techniker in seinen Dienst und suchte Gewerbe und Handel Rußlands nach Kräften zu fördern. Den Verkehr trachtete er durch Kanalbauten zu beleben; er tat viel für die Pflege der Wälder und förderte die Bergwerke. Für die Volksbildung sorgte Peter durch Gründung von Schulen.

Um ein Handwerk selber zu erlernen, verschmähte es der Zar nicht, wie ein Lehrling in den Werkstätten mitzuarbeiten. In einem Eisenwerk lernte er schmelzen und schmieden. Auch sein Gefolge soll er manchmal gezwungen haben, Hand anzulegen, Kohlen zu tragen und die Blasbälge zu ziehen.

Peter der Große war nie zu stolz, um irgend eine Arbeit zu verrichten. Er wußte, daß jede nützliche Tätigkeit ehrenvoll ist — auch wenn dabei Hände und Arbeitskleider schmutzig werden.